

Heine, Heinrich: XLIV (1827)

1 Aus alten Märchen winkt es
2 Hervor mit weißer Hand,
3 Da singt es und da klingt es
4 Von einem Zauberland';

5 Wo bunte Blumen blühen
6 Im goldnen Abendlicht',
7 Und lieblich duftend glühen,
8 Mit bräutlichem Gesicht;

9 Und grüne Bäume singen
10 Uralte Melodein,
11 Die Lüfte heimlich klingen,
12 Und Vögel schmettern drein;

13 Und Nebelbilder steigen
14 Wohl aus der Erd' hervor,
15 Und tanzen luft'gen Reigen,
16 Im wunderlichen Chor;

17 Und blaue Funken brennen
18 An jedem Blatt und Reis,
19 Und rothe Lichter rennen
20 Im irren, wirren Kreis;

21 Und laute Quellen brechen
22 Aus wildem Marmorstein,
23 Und seltsam in den Bächen
24 Strahlt fort der Widerschein.

25 Ach! könnt' ich dorthin kommen,
26 Und dort mein Herz erfreu'n,
27 Und aller Qual entnommen,

- 28 Und frei und selig seyn!
- 29 Ach! jenes Land der Wonne,
30 Das seh' ich oft im Traum,
31 Doch kommt die Morgensonne,
32 Zerfließt's wie eitel Schaum.

(Textopus: XIV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10420>)